

Forever love

Von Dead_Moon_Circus

Kapitel 3: Speak with me, my friend

Nachdem er dem Arzt mehrfach versichert hatte, das es ihm gut ging , durfte er das Krankenhaus noch am selben Tag verlassen. Toshi hatte ihn zu seiner Wohnung begleitet und ihm einen Tee gekocht. Gemeinsam hatten sie auf dem Sofa gesessen und endlich wieder lange miteinander reden können. Es war so lang her, dass sie sich so unterhalten hatten. Yoshiki ging die Zeit in Gedanken durch. Sie waren seit hide's Tod nicht mehr solange zusammen gewesen. Es war schön den alten Freund wieder bei sich zu wissen. Toshi gab ihm etwas von der Kraft zurück, die hide damals mitgenommen hatte, als er sie verließ.

Bei dem Gedanken füllten sich seine Augen mit Tränen. Er versuchte nicht, sie zu verbergen. Als Toshi bemerkte, das sein Freund weinte ,legte er einen Arm um ihn. „Oh Yoshi, ich hab dich so vermisst“, sagte er und küsste ihn aufs Haar. Yoshiki legte den Kopf an die Schulter des Freundes und weinte. Ja, er hatte ihn auch vermisst. Aber noch mehr vermisste er hide.

Er fürchtete sich vor morgen. Denn morgen war der Todestag seiner geliebten pink Spider.

Yoshiki weinte lange. Die Gefühle überwältigten ihn. Toshi sagte nichts. Er hielt Yoshiki fest und sah ihn nur an. Manchmal strich er ihm sanft über die Haare. Es war, als hätten sie sich nie auseinander gelebt. „Toshi!? Glaubst du, hide geht es gut?“, schluchzte Yoshiki. „Ja, ich bin mir sicher. Und er wird für immer in uns weiterleben. Und ganz besonders in dir, Yoshi“ , sagte Toshi lächelnd und strich ihm über die Haare. „Hast du hier ein Gästebett? Ich will dich in dem Zustand nicht allein lassen“, fügte er hinzu. Yoshiki sah erstaunt auf die Uhr im Wohnzimmer. Es war 23.30. In 30 Minuten war der Tag , den er das ganze Jahr über gefürchtet hatte. Nie war er sich sicher, ob er diesen Tag überstehen würde. Oder ob ihn die Trauer und der Schmerz besiegen. Er versuchte, die Tränen zurückzuhalten und ging in sein Schlafzimmer. Toshi war bei ihm und wartet darauf, dass Yoshiki einschläft. Danach ging auch er ins Bett.

Yoshiki schlief unruhig in dieser Nacht. Er träumte von hide. Aber wer weiß schon, wenn er träumt!?!

In seinem Traum lief er durch eine große Stadt. Er wusste nicht, wo er war oder warum er dort war. Er wusste, dass er etwas suchte, aber er wusste nicht, was es war. Er lief einfach immer weiter. Ohne Ziel irrte er durch die Straßen. Alles war verlassen. Nirgendwo waren Menschen zu sehen und das einzige was er hörte waren seine Schritte. Er lief sehr lange so durch die Straßen, aber dann veränderte sich etwas. Er vernahm Schritte hinter sich. Er war nicht mehr allein. Jemand war da, doch als er sich

umdrehte, war dort nur die leere Straße.

Und dann plötzlich wusste er , was er suchte. Er suchte hide. So wie er es immer tat. Seit 10 Jahren. Aber auch diesmal würde er ihn nicht finden, dessen war er sich sicher. Er hatte ihn nie gefunden und würde ihn bis zu seinem Tod auch nicht finden. Und dann war ihm klar, was er wollte. Er wollte sterben und endlich wieder bei hide sein. Nie wieder getrennt von ihm sein.

Er lief immer weiter durch die Straßen immer noch auf der Suche nach hide. Aber er fand nichts. Würde er jemals etwas finden? Oder musste er erst sterben, um sein glück zu finden?

Er lief immer noch und bog schließlich um eine Ecke. Und dann sah er ihn. Dort stand er mit seinen pinken Haaren und seinem schiefen Lächeln. Yoshiki blieb erschrocken stehen. hide lächelte. Tränen traten in Yoshikis Augen, so sehr hatte er sich dieses Lächeln gewünscht. Er wollte weiter laufen. Aber es ging nicht mehr. Er konnte nur dort stehen und ihn ansehen. Und dann verschwand hide wieder.

Schweißgebadet erwachte Yoshiki. Er hatte sich zu einer Kugel zusammengerollt und auf seinen Wangen brannten warme Tränen. Immer noch sah er hide vor sich. Wie er ihn angelächelt hatte und dann verschwand. Er verschwand immer ohne etwas zu sagen.

Yoshiki zweifelte daran, dass er hide jemals wieder reden hören würde. Hatte er doch so oft Visionen von ihm, doch sprach hide nie.

Warum nur sprach hide nie? Früher hatte er die ganze Zeit geredet, als er noch lebte, war er nur am reden gewesen. Was hatte ihn verstummen lassen? Konnte hide da wo er war, nicht reden oder strafte Yoshikis Unterbewusstsein ihn? Quälte es ihn, um ihm zu zeigen, was er verloren hatte?

Yoshiki begann sich wieder Vorwürfe zu machen. Hätte er hide davon abhalten können, wenn er bei ihm gewesen wäre? Könnte hide noch bei ihnen sei, wenn Yoshiki ihn nicht so viel hätte trinken lassen? Er hatte doch gewusst, was hide redete, was er tat, wenn er betrunken war.

Er spürte einen tiefen Stich in der Brust. Seine Kehle verkrampfte sich und er brach in Tränen aus. Sie rannen über sein Gesicht und tropften auf das Bettlaken. Er rollte sich noch enger zusammen und schlang die Arme um die Beine. Als er die Augen schloss, sah er hides Gesicht vor sich, wie es ihn anlächelte. Sofort riss er die Augen wieder auf. Zu sehr schmerzte diese Erinnerung an hide.

Wieder verspürte er einen Stich in der Brust. Der Schmerz war so unerträglich, dass er schrie.

Er schrie all seinen Schmerz hinaus.

Wenige Augenblicke später stand Toshi in der Tür. Völlig außer Atem und mit Panik im Blick starrte er Yoshiki an. Als er sah, dass der Freund weinte, setzte er sich zu ihm ans Bett und nahm ihn in den Arm. Yoshiki schluchzte auf und schlang seine Arme um ihn. Er drückte sein Gesicht an Toshis Brust und seine Tränen durchnässten das Hemd des Freundes.

Immer wieder wischte er sich die Tränen aus den Augen und versuchte sich zu beruhigen, aber Toshi sagte ihm, er solle weinen, bis er keine Tränen mehr hatte. Und er nahm ihn beim Wort.

Er wusste nicht, wie lange er weinte, doch irgendwann versiegte der Strom der Tränen und Yoshiki beruhigte sich allmählich. Er war sehr froh das der Freund bei ihm war, um ihn zu trösten.